

Was uns im Leben hält

So gehe ich schon bald
ins siebente Jahrzehnt
und warte noch immer
auf die Verpuppung,
um endlich dann als neuer Mensch
aufzubrechen den Kokon,
mich zu erheben
mit buntem Flügelschlag,
losgelöst und frei,
in die endlosen Lüfte.

Und während ich warte,
kriech' ich satt
träge hin zum nächsten Blatt,
doch die Angst stets in mir steckt,
dass ein Vogel mich entdeckt,
noch vor der Metamorphose.
Wie lange dauert eigentlich
so ein Raupenleben?

Ist es nicht die Hoffnung allein,
die uns im Leben hält?

© Pedda/gog 26.03.2014

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)